



## Kennen Sie den Fieseler Storch?

**Wer hierüber und über Störche etwas wissen möchte, der sollte das Windheimer Storchmuseum besuchen.**

**Was machen wir heute? – Wer kennt diesen Satz nicht. Gerade jetzt, zu Beginn der Herbst- und Wintersaison werden an den Wochenenden Überlegungen angestellt, wie das Freizeitprogramm mit der ganzen Familie aussehen könnte.**

Hierzu will der Petershäger Anzeiger in seinen nächsten Ausgaben hin und wieder eine Anregung geben und Einrichtungen vorstellen, die zu einem lohnenswerten Besuch einladen.

Ein Ausflugsziel, das auf jeden Fall allen Interessen einer Familie gerecht wird, ist das **Westfälische Storchmuseum ›Haus-Heimat-Himmel‹** in Windheim. Untergebracht ist es in der mehr als 300-jährigen Hofstätte Haus Windheim No. 2 aus dem Jahr 1701, die heute nach ihrer erfolgten Restaurierung als herausragendes Baudenkmal und Kulturzentrum mit überregionaler Bedeutung gilt. Der Dreiständer-Fachwerkbau konnte 1998 knapp vor dem beschlossenen Abriss bewahrt werden. Er birgt heute ein Cafe, einen Dorfladen, einen Storchenshop sowie das Museum unter seinem Dach. Den Besuchern eröffnen sich, je nach Interessenlage, die verschiedensten Möglichkeiten für einige Stunden zum Aufenthalt. In einer rustikalen Atmosphäre, wie sie nur Bauernhäuser vermitteln können, gibt es für jeden etwas zu entdecken und zu erleben. In der mehr als 300-jährigen Hofstätte Haus Windheim No. 2 aus dem Jahr 1701 ist heute ein Cafe und das Westfälische Storchmuseums untergebracht.

Die Hauptattraktion dieses historischen Baudenkmals findet der interessierte Besucher, wenn er das Westfälische Storchmuseum im Dachgeschoss des Hauses besucht. Diese Einrichtung gründete das Aktionskomitee **›Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke e.V.‹**. Der dramatische Rückgang der Weißstörche führte im Kreis Minden-Lübbecke fast zum Aussterben des in allen Dörfern beliebten Sommergastes. Nachdem die NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege 1986 das Weißstorch-Programm ins Leben rief, gründete sich das Aktionskomitee als Träger des Projektes. Über 7 Mio. EUR wurden seitdem mit Erfolg in den Schutz der Weißstorch-Lebensräume investiert.

Mit finanzieller Unterstützung der NRW-Stiftung gelang darüber hinaus die Restaurierung des Fachwerkhäuses Windheim No. 2 und die Einrichtung des Westfälischen Storchmuseums im Dachgeschoss.

Das mächtige, originale Storchennest, das früher auf dem Schornstein der alten Molkerei in Döhren thronte, bildet den Mittelpunkt der Ausstellung. In einer ungewöhnlichen Vielfalt findet der interessierte Besucher ein modern konzipiertes Museum über das Leben der Weißstörche. Präparate, Objekte, Grafiken, Modelle und Medieninstallationen geben Einblicke in die Biologie der Störche, stellen Bezüge zum Thema ›Mensch und Storch‹ und zum alten Storchensland an Weser und Bastau her. Die Zugbahnen und Winterquartiere der Vögel können mit Hilfe des Computers nachvollzogen werden und die Besucher sind eingeladen, ihr Wissen mit Hilfe der Technik selbst zu vervollständigen. Ein interaktives Medienmodell der Weseraue und der Bastauwiesen bietet viele Themen über den Storch hinaus zum Erforschen an. Interessante Aspekte über die Biologie und Lebensweise der Störche werden nicht nur über Exponate, sondern auch mit Hilfe von Filmen und Hörstationen, bei denen z.B. die verschiedenen Klappergeräusche der Störche zu hören sind, präsentiert. Gleich daneben ist ein Flugzeug-Modell zu finden, das darauf hinweist, dass Lilienthal das Fliegen den Störchen abschaute und der ›Fieseler Storch‹ der Name eines Flugzeuges war.

Der Weißstorch (früher Hausstorch) hat wie kein zweiter Vogel in der heimischen Geschichte und Kultur vielfältige positive Bedeutungen, wie z.B. als Kinder- und Glücksbringer, Frühlingsbote,

Märchenfigur, Sexualitätssymbol und Zugpferd im Naturschutz. Dieses enge Verhältnis zwischen Storch und Mensch bildet einen Schwerpunkt des Museums, dargestellt in vielen eindrucksvollen Exponaten sowie einer schillernden Ansichtskarten- und Cartoonsammlung. Die Ausstellung richtet sich an alle Altersgruppen und bietet für jeden Besucher neue Aspekte und Wissenswertes. Ein Besuch ist auf jeden Fall lohnenswert. Egal ob für Erwachsene oder Kinder, keiner von ihnen wird sich bei dieser ›Entdeckungsreise‹ durch die ›Storchengeschichte‹ langweilen. Hier wird mit Hilfe der Technik nicht nur zum Sehen, Lesen und Informieren sondern zur aktiven Teilnahme aufgefordert. Wer vorab schon einmal einen kleinen Eindruck hiervon bekommen möchte, kann sich unter der Internet-Adresse [www.storchencam.wdr.de](http://www.storchencam.wdr.de) oder [www.storchenzug.de](http://www.storchenzug.de) informieren lassen.

Es bietet sich an, anlässlich des Windheimer Marktes, den Marktbummel mit einem Museumsbesuch zu verbinden. Hier wird Interessantes und Wissenswertes zum Thema ›Storch‹ garantiert und daneben auch Entspannung in gemütlicher Runde mit Kaffee und Kuchen oder aber auch Deftigem geboten.

Wer an den Markttagen keine Zeit oder Lust zu einem Besuch hat, der kann das Westfälische Storchmuseum während der Öffnungszeiten mittwochs bis freitags, von 14 bis 18 Uhr, samstags und sonntags sowie an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr besuchen. Gruppen und Schulklassen können außerdem Termine vereinbaren. Im Februar ist die Ausstellung geschlossen.

*Windheim (an).*

›Petershäuser Anzeiger‹, 11/2005, [www.petershaeger-anzeiger.de/Dies\\_Das](http://www.petershaeger-anzeiger.de/Dies_Das)

